

(Minister Matthiesen)

(A) erkennbar verfassungswidrige Regelung auf den Weg zu bringen, die nach der Verabschiedung sofort vor dem Gericht landen würde. Wir sehen das ja an den anderen Bundesländern.

Wir haben immer wieder zum Ausdruck gebracht, daß sich Nordrhein-Westfalen einer bundesweiten Lösung, sollte sie denn überhaupt noch nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz und entsprechenden Neuregelungen auf der europäischen Ebene ein sinnvolles Lenkungsinstrument sein, nicht verschließen würde.

Herr Mai, Ihnen geht es aber gar nicht um die Sache dieses Gesetzentwurfes.

(Abgeordneter Mai [GRÜNE]: Schon wieder nicht?)

- Nein, es geht Ihnen nicht darum. Ihnen geht es darum, durch eine solche Initiative, die auch nicht neu und schon gar nicht originell ist, in diesem Blättchen "r(h)ein grün" zu erscheinen. Das ist ja das Instrument Ihrer parteiinternen Willensbildung. Wir gehen doch spannenden Zeiten entgegen.

(B) Da ist übrigens etwas ganz spannend, Herr Appel, wenn ich das einmal sagen darf. Auf der ersten Seite steht natürlich eine Schlagzeile. Sie sind doch antiautoritär, nicht? So habe ich Sie immer verstanden. Die erste Seite ist mit Bild den Autoritäten Ihrer Fraktion gewidmet: Frau Höhn und - damit es gleichgewichtig ist - Herrn Vesper.

(Abgeordneter Appel [GRÜNE]: Das können wir uns leisten!)

- Ja, sicher. Ich sage das ja nur, weil Sie einmal von ganz anderen Idealen ausgegangen sind. Alle sollten gleich sein usw. Sie haben jetzt schon Schwierigkeiten, die Grundsatzposition "Trennung von Amt und Mandat" durchzuhalten.

Dann kommt das Dossier. Danach kommen unter der Rubrik "Vermischtes" die Erfolgsmeldungen eines jeden Mitgliedes Ihrer Fraktion.

In dieser Ausgabe ist Herr Mai mit den Themen "Braunkohle" und "Bodenschutz". Ich sage voraus, daß die Initiative, die wir heute hier erlebt haben, in der nächsten Ausgabe sein wird unter der Rubrik "Abfallabgabe".

(Abgeordneter Mai [GRÜNE]: War schon drin!)

- Naja, dann werden Sie jetzt noch einmal abfeiern, daß wir das - wie immer - abgelehnt haben.

Das ist die wirkliche Absicht. Dieses Blättchen - das weiß ich ja - hat bei Ihnen in der Partei eine große Bedeutung, weil Sie mit Hilfe dieses Blattes die Listenplätze usw., Herr Appel, ganz wesentlich mitbestimmen. Sie merken, ich lese das.

Präsidentin Friebe: Vielen Dank, Herr Minister. - Meine Damen und Herren, weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Ich schließe die Beratung, und wir kommen zur Abstimmung.

Der Ausschuß für Umweltschutz und Raumordnung empfiehlt in seiner Beschlußempfehlung, den Gesetzentwurf der GRÜNEN abzulehnen. Wer dieser Beschlußempfehlung folgen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - SPD, F.D.P. und CDU. Wer ist dagegen? - Die GRÜNEN. Wer enthält sich der Stimme? -

Der Beschlußempfehlung ist gefolgt und der Gesetzentwurf in zweiter Lesung abgelehnt worden.

Ich rufe Tagesordnungspunkt 12 auf: (D)

Gesetz zur Änderung des Kunsthochschulgesetzes

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 11/7885

erste Lesung

Ich eröffne die Beratung. Wird das Wort gewünscht? - Das ist nicht der Fall. Ich schließe die Beratung. Wir kommen zur Abstimmung.

Wir stimmen ab über die Überweisung des Gesetzentwurfes an den Ausschuß für Wissenschaft und Forschung. Wer dem zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Ist jemand dagegen? - Enthält sich jemand der Stimme? - Das ist einstimmig so beschlossen.

Ich rufe Tagesordnungspunkt 13 auf: